

## Anschlußregelung . . .

Fortsetzung von Seite 2

Ein Bericht des Innenministers über die Probleme des Straßenreinigungsrechtes in Nordrhein-Westfalen war Ausgangspunkt für die Diskussion im Ausschuß, ob und wie man diese Probleme lösen könnte. Da es bei der Anwendung des Straßenreinigungsgesetzes in der kommunalen Praxis sowie in der Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte zu divergierenden Rechtsauffassungen gekommen ist, hielt Abgeordneter Wilmbusse eine grundsätzliche Debatte über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren in den Gemeinden für unentbehrlich. Nach seiner Auffassung müßten zur Ablösung der bestehenden unbefriedigenden Regelung Pauschalregelungen, wie der Ersatz der Straßenreinigungsgebühren durch Erhöhung der Grundsteuer oder die Ablösung der Gebühren und Beiträge durch eine Art Kommunalsteuer, erörtert werden. Im Einverständnis mit der CDU-Fraktion wurde die Landesregierung vom Vorsitzenden aufgefordert, dem Ausschuß für eine seiner nächsten Sitzungen einen Situationsbericht zu den angesprochenen Problembereichen zu geben und dabei auch „die Beschreitung völlig neuer Wege“ nicht zu scheuen.

## Terminvorschau

vom 8. bis 14. Nov. 1982

**Montag, 8. 11.**

**Fraktionsvorstandssitzung der SPD**  
(Beginn: 10.30 Uhr)

**Sportausschuß** (Beginn: 13.00 Uhr)

**Dienstag, 9. 11.**

**Fraktionssitzungen der SPD und CDU**  
(Beginn: 10.00 Uhr)

**Haushalts- und Finanzausschuß**  
(Beginn: 13.00 Uhr)

**Ausschuß für Haushaltskontrolle und Rechnungsprüfung**  
(Beginn: 14.00 Uhr)

**Petitionsausschuß**  
(Beginn: 14.00 Uhr)

**Mittwoch, 10. 11.**

**Plenum** (Beginn: 10.00 Uhr)

**Donnerstag, 11. 11.**

**Plenum** (Beginn: 10.00 Uhr)

**Freitag, 12. 11.**

**Ausschuß für Grubensicherheit**  
(Beginn: 10.30 Uhr)

### LANDTAG INTERN

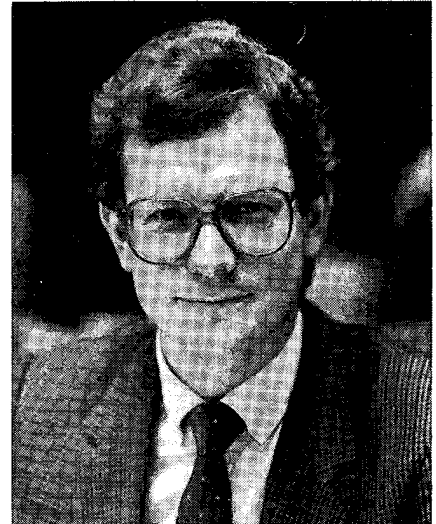
Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, John van Nes Ziegler  
Redaktion: Josef Auweiler (Chefredakteur), Eckhard Hohlwein und Jürgen Knepper, Telefon: 88 45 45, 88 43 03 und 88 43 04

Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“ Friedhelm Geraedts, Pressesprecher des Landtags

Redaktionsbeirat: Günther Einert MdL (SPD), Parlamentarischer Geschäftsführer, Dr. Ottmar Pohl MdL (CDU), stellv. Fraktionsvorsitzender, Dr. Marianne Ulsamer (SPD), Pressereferentin, und Gerhard Schmidt (CDU), stellv. Pressesprecher

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

## Porträt der Woche



Eckhard Uhlenberg (CDU)

*Wenn er zwischen Politik und Beruf wählen müßte, würde er ohne Zögern seinem bäuerlichen Betrieb im westfälischen Werl-Büderich den Vorzug geben. Eckhard Uhlenberg, CDU-Landtagsabgeordneter, ist gern Bauer. Und bevor er am Morgen nach Düsseldorf fährt, hat er schon in der Frühe die ersten Stallarbeiten verrichtet. Die Verbundenheit mit der heimatlichen Scholle, die Fortführung des vom Vater übernommenen bäuerlichen Erbes ist für den 34jährigen Landwirt keine sentimentale Floskel.*

*Der Landwirtschaftsmeister wuchs sozusagen auch mit der Politik auf. Schon der Großvater war Bürgermeister und auch sein Vater war im Gemeinderat tätig. Schließlich führten Eckhard Uhlenberg auch das Wirken in der Landjugend und die aktive Teilnahme an politischen Bildungskursen 1969 zur CDU. Der parteipolitische „Erfolg“ ließ nicht lange auf sich warten: So wurde er bald Kreissprecher der Jungen Union und als damals 27jähriger Vorsitzender des CDU-Kreisverbandes Soest mit seinen 7000 Mitgliedern. Diese Funktion, die der Landtagsabgeordnete auch heute noch innehat, macht ihm besonders viel Freude. „Man lernt auf den einzelnen Ortsversammlungen am besten die Stimmung der Mitglieder kennen und die Diskussionen sind recht lebhaft.“*

*Bereits 1975 kandidierte er erfolgreich für den Kreistag, dem er noch angehört. Die Zugehörigkeit zu diesem kommunalen Gremium hält er als Landtagsabgeordneter für besonders wichtig, weil man die Erfahrungen und Kenntnisse aus Düsseldorf in den Kreistag einbringen könne. Gleichzeitig nehme man auch gewichtige Argumente aus der Kommunalpolitik mit nach Düsseldorf. Trotz seiner bäuerlichen Herkunft will er kein „Interessenvertreter“ der Landwirtschaft sein. „Die Dörfer werden heute auch von Nicht-Landwirten entscheidend mitgeprägt.“*

*So sieht er auch seine Mitgliedschaft im Ausschuß für Ernährung, Landwirtschaft, Forst- und Wasserwirtschaft als eine Aufgabe in den vielfältigsten Bereichen an. Umwelt- und Wasserprobleme würden vor allem im ländlichen Raum entschieden. Der 1980 erstmals in den nordrhein-westfälischen Landtag ge-*

*wählte Abgeordnete kritisiert in diesem Zusammenhang, daß es offensichtlich nicht möglich sei, in einem Landesparlament wie Nordrhein-Westfalen, dessen Bild von der Landwirtschaft entscheidend mitbestimmt wird, eine Debatte über eben diese Landwirtschaft durchzuführen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern, wo umfangreiche Programme entwickelt worden seien, nehme man sich dieses Bereiches in Düsseldorf zu wenig an. Das habe nichts mit einem „Gegeneinander-Ausspielen“ der einzelnen Regionen zu tun. Im Gegensatz zu den Ballungsräumen sei es den ländlichen Gebieten nicht gelungen, ebenfalls in den Vordergrund der landespolitischen Diskussionen zu kommen.*

*Trotz parlamentarischer Arbeit in Düsseldorf und beruflicher Anstrengung pflegt Eckhard Uhlenberg intensiv den Kontakt zu seinem Wahlkreis Soest I. „Diese Wahlkreistätigkeit hat für mich Priorität.“ Als Landtagsabgeordneter könne man nicht nur dem einzelnen Bürger oft helfen, sondern auch Kontakte zwischen den Kommunen und Ministerien herstellen. „Auch für einen persönlich ist es ein freudiges Gefühl, wenn man gebraucht wurde.“ Politik und Mandat sind für den Westfalen eben kein „Job“.*

*Etwas ratlos ist Eckhard Uhlenberg, wenn man ihn nach seinen Hobbys fragt. Der Beruf – auch die politische Tätigkeit. Und da sind natürlich seine beiden Kinder, drei und ein Jahr jung, mit denen der Familienvater „liebend gern“ spielt.*

Jochen Jurettko